



Asiatisch-Pazifisches Filmfest

für junge Menschen ab 6 Jahre

22.-28. September 2005

Kino die Kurbel in Charlottenburg



präsentiert vom Kinderkinobüro und BAPFF

www.apw2005.info
Eine Veranstaltung
im Rahmen der



ASIEN-PAZIFIK-WOCHEN
BERLIN 2005
FOKUS KOREA

Großes Kino für kleines Geld! Für Kinder im Grundschulalter mit dem *Kinderfilm des Monats* und für Schüler/innen von 10 bis 16 Jahren bei *Kino ab 10* mit medienpädagogischer Begleitung und Material zur Vor- und Nachbereitung.

Donnerstag, 22. September bis Mittwoch, 28. September 2005

Asiatisch-Pazifisches Filmfest für Kinder von 6 bis 14 Jahren



Schulvorstellungen

mit Begleitaktionen an den Wochentagen um 10 Uhr und Sondervorstellungen ab 9.45 Uhr nach Vereinbarung

Familienvorstellungen am Wochenende

Samstag Wiederholungen für Familien

Sonntag Filmfest für Kids & Co ab 10 Jahre

Anmeldung für alle Vorstellungen erforderlich

Kinderkinotelefon 030.23 55 62 51

Telefax 030.23 55 62 33

kinderkinobuero@jugendkulturservice.de

die kurbel

Giesebrechtstraße 4
10629 Berlin

U7 Adenauerplatz

S 5, 7, 75, 9

Charlottenburg

Bus M19, M29, 101, 110

Olivaer Platz

(3 Min Fußweg)



Als weiteres Service-Angebot organisiert das Kinderkinobüro *thematische Filmreihen* für Kinder und Jugendliche und individuelle *Wunschfilm-Veranstaltungen* für Schulklassen. Erforderlich ist dafür eine verbindliche Anmeldung von mind. 40 Schülern. Viermal im Jahr veranstalten wir rauschende *Kinofeste* für die ganze Familie.

Montag bis Freitags von 10.00 bis 16.00 Uhr erhalten Sie am **Kinderkinotelefon** Auskunft zu Kinderfilmen und Kinoangeboten der Berliner Kinos.

Das Asiatisch-Pazifische Filmfest für Kinder wird präsentiert vom Kinderkinobüro und BAPFF



Kinderkinobüro des JugendKulturService

Obentrautstraße 55, 10963 Berlin

Kinderkinotelefon 030.23 55 62 51

Telefax 030.23 55 62 33

kinderkinobuero@jugendkulturservice.de

www.kinderkinobuero.de

Unterstützt durch die Senatsverwaltung für Bildung Jugend und Sport sowie die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB).

Gefördert durch **medienboard.**
FILMFÖRDERUNG & STANDORTMARKETING IN BERLIN-BRANDENBURG



BAPFF

Christinenstr. 27, 10119 Berlin

Tel/Fax 030 44 32 48-76/-92

office@BAPFF.de

www.BAPFF.de

Eintritt für Schulklassen

2,50 € pro Person.

(Ermäßigung bei Vorlage eines Ermäßigungsscheins des JugendKulturService auf 2,00 € pro Person)

Eintritt am Wochenende

3,50 € pro Person

Impressum

Veranstalter und Herausgeber:

Kinderkinobüro des JugendKulturService

in Zusammenarbeit mit BAPFF

Projektleitung: Katya Janho

Service: Sabine Genz

Redaktion: Katya Janho, Sabine Genz

Gestaltung, Layout, Satz: mo-ment.de

Druck: Gutendruck Berlin GmbH

Auflage: 3.000

Asiatisch-Pazifisches Filmfest für Kinder

In der Zeit vom 22. bis 28. September öffnen sich im Kino **die kurbel** in Charlottenburg die Fenster in Richtung Osten: Im Rahmen der Asien-Pazifik Wochen präsentiert das Kinderkinobüro in Zusammenarbeit mit dem Berlin Asia-Pacific Film Festival ein abwechslungsreiches Filmprogramm aus Asien und Neuseeland für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren mit medienpädagogischer Begleitung.

Bislang stammen die meisten hier gezeigten Filme aus den USA und Europa, doch asiatische Filme erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Asiatische Filmkultur bedeutet aber mehr als Animationsfilme, Fantasy- und Comicverfilmungen, actiongeladene Samurei- und Kung-Fu-Abenteuer oder Bollywood-Produktionen.

Die vielfältige Filmlandschaft Asiens und des Pazifiks birgt ein Potential, das unser Kino lebendiger, überraschender und erlebnisreicher gestalten kann.

Kino erweitert den Blick!

Und Film ist ein ideales Mittel unterschiedliche Lebenswelten in spannender und umfassender Weise einander näher zu bringen.

In fünf Schulveranstaltungen bieten wir Berliner Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eines interkulturellen Dialogs im Kino und stellen preisgekrönte Spielfilme aus Bhutan/Australien, Hongkong, Neuseeland, dem Iran und der Volksrepublik China

vor, in denen Kinder die Hauptrollen spielen.

Unsere jungen Zuschauer werden viel über das Leben und die Lebensumstände der ebenso jungen Helden der vorgestellten Produktionen erfahren. Die Filme vermitteln Begegnungen mit anderen Ethnien, Religionen und Kulturen und bauen Vorurteile gegenüber Ländern ab, in denen mehr als drei Fünftel der gesamten Menschheit lebt. Auch wenn einiges zunächst fremd erscheinen mag, gibt es vieles, was Menschen unterschiedlicher Nationen und Religionen miteinander verbindet...

Zu jedem Film gibt es umfangreiches Vor- und Nachbereitungsmaterial für den Unterricht und ein thematisch passendes Rahmenprogramm. Im Anschluss an die Vorführungen finden Filmgespräche mit Medienpädagogen und Gästen statt.

Für alle fünf Filme können wir nach Absprache innerhalb der Spielwoche auch Sondervorstellungen ohne Begleitaktion organisieren, wenn sich mindestens 2 Schulklassen bzw. 40 Personen finden, die einen entsprechenden Vormittagstermin wünschen. Für den neuseeländischen Film *Whale Rider* steht nach Absprache auch eine englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln zur Verfügung.

Das Wochenende gehört den Familien:

Am Samstag gibt es Wiederholungen der ausgewählten Filme und am Sonntagvormittag ein großes Filmfest für Kids & Co ab 10 Jahre mit dem preisgekrönten Film *Whale Rider* und einem bunten Rahmenprogramm.

Wir freuen uns auf sieben erlebnisreiche Kinotage mit außergewöhnlichen Filmen, ungewöhnlichen Blickwinkeln und spannenden Begegnungen.



Katya Janho

Projektleitung

Kinderkinobüro des Jugendkulturservice



Sabine Genz

Grüßwort des Direktors des 3. Berlin Asia-Pacific Film Festival 2005

Liebe Eltern, Erziehungsberechtigte, Pädagogen und Schüler!



In Zusammenarbeit mit dem Kinderkinobüro des Jugendkulturservice wird in diesem Jahr erstmalig eine Kinderfilmreihe in das Programm des Berlin Asia-Pacific Film Festivals (BAPFF) aufgenommen.

Hauptanliegen dieser Filmreihe ist es, jungen Zuschauern Kinderwelten in fernen, asiatischen Ländern nahe zu bringen. Da die ausgewählten Filme direkt in den verschiedenen Ländern produziert wurden, bieten sie den Kindern einen authentischen und tiefen Einblick in das Leben Gleichaltriger aus anderen Regionen.

Die Popularität zahlreicher Kinderfilme wie *Pocahontas*, *Prinzessin Mononoke* oder *Chihiros Reise ins Zauberland* hat bewiesen, dass Kinder ein großes Interesse an verschiedenen kulturellen Hintergründen und fremden Lebensweisen mitbringen. Um dieses Interesse weiter zu bebildern und zu fördern, hat sich BAPFF dazu entschlossen eine Kinderreihe zu zeigen.

In diesem Sinne führt unser Kinderkinoprogramm, das aus verschiedenen preisgekrönten und deutsch synchronisierten asiatischen Filmen zusammengestellt wurde, den Blick der Kinder in ferne, für sie bisher unerforschte Gegenden der Welt. Denn dies entspricht dem Leitmotiv des Festivals:

„Wer etwas Besonderes sehen will, muss auf das achten, was andere nicht wahrnehmen.“
(chinesische Weisheit)

Das Medium Film eignet sich – neben der Unterhaltung – besonders gut zur Bildung des jungen Zuschauers. Um aus Unwissenheit entstandene Vorurteile gegen andere Länder und Kulturen zu vermeiden, möchten wir Filme zeigen, die den Kindern andere Welten nahe bringen, so dass sie sich ihre eigenen Meinungen bilden können, die Bereicherung in der Vielfalt entdecken und geistig nicht nur innerhalb der nationalen Grenzen, sondern als Kosmopoliten aufwachsen. Dieses Ziel wäre eine begrüßenswerte Investition in unsere Zukunft.

Als Leiter des BAPFF hoffe ich, dass unser Unterfangen von Ihnen durch zahlreiches Erscheinen unterstützt wird, damit sich das Kinderkino jedes Jahr als fester Bestandteil des Festivals etablieren kann und somit immer mehr Kindern die Möglichkeit geboten wird, Fremdes zu erforschen und besser zu verstehen.


Kamal Roy
Festivalleiter



3. BERLIN ASIA-PACIFIC FILM FESTIVAL

Grußwort des Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung

Die Kommunikation über Bilder nimmt in Politik und Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Ein kompetenter, selbstbewusster und kritischer Umgang mit Bildmedien ist daher gerade für Kinder und Jugendliche unerlässlich. Die Anerkennung des Kinos als Lern- und Bildungsort, der Faszination und Unterhaltung mit dem Kennenlernen bislang unbekannter Lebenswelten und Lebenssituationen verknüpft, leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Filmkompetenz.

So laden auch die aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen erzählten Filme des diesjährigen Asia-Pacific Film Festival zur Identifikation ein, zum unmittelbaren Mitfühlen und Miterleben der Geschichten. Sie vermitteln zudem einen Einblick in fremde Kulturen und Traditionen, schaffen ein Verständnis für Probleme und Konflikte anderer Kinder und Jugendlicher und ermöglichen darüber hinaus eine Begegnung mit der vielfältigen Bildästhetik des asiatischen sowie neuseeländischen Kinos.

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb unterstützt die filmschulische Arbeit unter anderem durch die Erstellung didaktisch aufbereiteter Filmhefte – wie zum Beispiel zum Festival-Beitrag „Kinder des Himmels“ des iranischen Regisseurs Majid Majidi – durch Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Kinoseminare.

Ich wünsche dem Programm des Kinderkinobüros für Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Berlin Asia-Pacific Film Festival viel Erfolg und den jungen Besucherinnen und Besuchern eine erlebnisreiche und spannende Reise in die Welt des asiatischen und neuseeländischen Kinos.



©bpbwdring.de

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Krüger". The signature is fluid and cursive.

Thomas Krüger
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Spiel der Götter

Als Buddha den Fußball entdeckte

Bhutan/Australien 1999; Regie: Khyentse Norbu; 93 Min.; FSK ab 6, Altersempfehlung ab 10
deutsche Fassung

Der Regisseur

Spiel der Götter ist der erste abendfüllende Spielfilm in tibetischer Sprache und Khyentse Norbus (Jahrgang 1961) Spielfilmdebüt. Gegenwärtig ist er einer der ranghöchsten und bedeutendsten Lamas des tibetischen Buddhismus. Indem er ein fundiertes Wissen um die klassische Tradition des Buddhismus mit leidenschaftlichem Interesse am Medium Film vereint, stellt er heute einen der provokantesten Vertreter des tibetischen Buddhismus der Gegenwart dar. Seine Geschichte der fußballverrückten Mönche basiert auf einer wahren Begebenheit und erhielt den Publikumspreis in Cannes 1999 sowie den One-Future-Preis beim Filmfest München 1999

Filmografie (Auswahl)

1999 *Spiel der Götter*
2003 *Travellers and Magicians*



In einem tibetisch-buddhistischen Kloster geht scheinbar alles seinen geregelten Lauf. Scheinbar, denn die religiösen Zeremonien werden durch ein großes weltliches Ereignis gestört: Die Fußballweltmeisterschaft! Besonders der 14-jährige Orgyen und seine Freunde denken weniger an Gebetsmühlen und Meditation als an den Anstoß für das nächste Spiel. Wetten werden abgeschlossen, Fußballmagazine machen die Runde und nachts schleichen sich die angehenden Mönche heimlich ins Dorf um die Übertragungen der Spiele zu verfolgen. Das bleibt nicht unbemerkt und wird mit Ausgangssperre und Küchendienst bestraft. Orgyen ist verzweifelt und bittet den Abt das Endspiel im Kloster sehen zu dürfen. Der trifft eine

ebenso weise wie überraschende Entscheidung. Nun heißt es moderne Technik und Traditionen zusammen zu bringen: Der findige Orgyen und seine fußballnarrischen Mitschüler müssen einige Hindernisse überwinden, bevor im Kloster die WM-Bilder flimmern...

Dieser humorvolle Film leistet einen Beitrag den tibetischen Buddhismus für die Außenwelt zugänglicher zu machen und zeigt, dass Tradition und modernes Leben, Weisheit und Weltliches versöhnlich aufeinander treffen können.

„Ich bin kein Freund von Propagandafilmen, die die Welt auf die politische Situation in Tibet aufmerksam machen. Wenn ich einen Film mache, ist es keineswegs

Fächer	Deutsch, Ethik, Religion, Politik, Sozialkunde, Lebenskunde, Gemeinschaftskunde
Themen	Fremde Kulturen, Religion (Buddhismus), kulturelle und politische Unterdrückung, Tibet, China, Klosteralltag, Schule, Bildung, Erziehung, Tradition und modernes Leben, Kulturbegegnung, Fußball, Kommunikation, Fernsehen als elektronisches Massenmedium, Solidarität, Freundschaft

Termine

Donnerstag, 22. Sep. 10.00 Uhr mit Begleitaktion und Filmgespräch, Sondervorstellungen täglich um 9.45 Uhr nach Vereinbarung

Samstag, 24. Sep. 12.00 Uhr als Wiederholung für Familien

Begleitaktion

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Filmgespräch mit Frau Renate Noack von der Buddhistischen Gesellschaft Berlin e.V. statt, die seit zwei Jahren buddhistischen Religionsunterricht in verschiedenen Berliner Schulen gibt.

Im Foyer laden wir unsere Besucher zum Gewürztee ein.

Darüber hinaus bietet das Internationale Netzwerk für Schulgärten für eine Klasse eine Asien-Pazifik Erkundung in Form eines Such- und Ratespiels an. Dabei können die Besucher erfahren, wo berühmte Pagoden, Paläste und Tempel erbaut wurden, was Südmolukker und Tamielen verbindet und vieles mehr.



mein Anliegen, den Buddhismus zu propagieren. Ich habe auch keine politische Motivation der Welt zu zeigen, wie die Situation der Tibeter im Augenblick ist. Ich möchte nur darauf hinweisen, was sich im Moment in einem Kloster mit jungen Mönchen abspielt. Ich möchte der Welt erklären, dass Mönche auch nur Menschen sind.“

Khyentse Norbu

Pressestimmen

„Einer der zentralen Gedanken des Buddhismus, das Loslassen, steht auch hier im Mittelpunkt, wird jedoch in so spielerischer Form dargeboten, dass die sprichwörtliche Strenge der fernöstlichen Religion nur am Rande aufscheint, dafür aber Lebensfreude und Lebensbejahung Tribut gezollt wird. Durch diese Heran-

gehensweise werden auch jüngere Kinobesucher in die Lage versetzt, sich mit einem kulturell fremden Ideenkosmos auseinander zu setzen.

Dabei plädiert Regisseur Khyentse Norbu keineswegs für einen Kulturmix. Vielmehr nutzt er die Fußballweltmeisterschaft in Frankreich 1998 als handfeste, reale Metapher, um die Berührungspunkte zweier Kulturkreise aufzuzeigen, die auf den ersten Blick keine Gemeinsamkeiten haben. So entstand ein kleiner, farbenprächtiger Film voller folkloristischer Motive, der an eine fremde Welt heranführt, ohne seinem Betrachter einen ethnografischen Blick abzuverlangen.“

film-dienst 22/1999

Der König der Masken

Hongkong/VR China 1996; Regie: Wu Tianming nach einer Geschichte von Chan Man Kwai;
101 Min.; FSK ab 0, Altersempfehlung ab 8
deutsche Fassung

Der Regisseur

Wu Tianming wurde 1939 in Shaanxi, China geboren. *Der König der Masken* ist sein erster Film nach der Rückkehr aus dem Exil und war einer der erfolgreichsten Festivalfilme der Jahre 1996/1997. Er wurde bisher auf 12 Festivals weltweit ausgezeichnet: Bester Film Cannes Junior 1997, Bester Film Lukas Film Festival Frankfurt, Publikumspreis Vancouver Film Festival, Bester Ausländischer Film Palm Springs Film Festival, Bester Film und beste Hauptdarstellerin Moskau Filmfestival, Bester Hauptdarsteller Seattle Film Festival, Beste Regie und bester Darsteller Tokio Filmfestival

Filmografie (Auswahl)

1979 Reverberations of Life
1980 Kith and Kin
1983 The River without Buoys
1983 Life
1986 Alter Brunnen
1996 Der König der Masken
1998 An Unusual Love
2002 C.E.O.-Shouxi zhixing-guan



Im China zu Beginn des 20. Jahrhunderts fristet der alte Straßenkünstler Wang sein Leben mehr schlecht als recht. Als letzter seiner Art führt er die Sichuan-Oper mit selbstgemalten Gesichtsmasken auf, die er so schnell wechseln kann, dass es wie Magie wirkt. „Der König der Masken“ kann jedoch seine Kunst nicht weitergeben, denn sein Sohn ist früh gestorben und der Tradition zufolge darf nur ein männlicher Erbe in das Geheimnis eingeweiht werden. Auf einem geheimen Markt erwirbt er Doggie – im festen Glauben, es sei ein Junge. Doggie aber ist ein aufgewecktes Mädchen, das in Wang einen neuen Großvater gefunden hat. Als Wang Doggies wahres Geschlecht entdeckt, verstößt er sie. Doch Doggie kämpft um

die Liebe des neuen Großvaters und der „König der Masken“ muss sich zwischen Schicksal und Tradition, zwischen Liebe und Einsamkeit entscheiden.

In der klassischen Form des chinesischen Melodrams und formvollendet fotografiert erzählt Wu Tianming vom Sieg der Liebe über die patriarchale Tradition und zeichnet ein differenziertes Bild einer uralten Kultur, in der er ebensoviel Bewahrens- wie Verdammenswertes sieht.

Pressestimmen

„Der König der Masken ist ein formal und inhaltlich beeindruckender Film, der mit dem sorgsamem Einsatz von warmen Farben das Anliegen des Wanderkünst-

Fächer	Deutsch, Kunst, Sozialkunde, Lebenskunde, Gemeinschaftskunde
Themen	Fremde Kulturen, China/chinesischer Alltag um 1900, patriarchale Tradition, Diskriminierung der Frauen, Bedeutung von Kunst/Maskenkunst und Oper, Armut, Kindheit, Familie, Alter, Geschlechterrollen, Mädchen, Identität, Erziehung, Generationskonflikt, Einsamkeit, Hartnäckigkeit, Liebe

Termine

Freitag, 23. Sep. 10.00 Uhr mit Begleitaktion und Filmgespräch, Sondervorstellungen täglich um 9.45 Uhr nach Vereinbarung

Samstag, 24. Sep. 14.00 Uhr als Wiederholung für Familien

Begleitaktion

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Filmgespräch mit unseren Medienpädagogen und Gästen statt.

Im Foyer besteht für eine Schulklasse die Möglichkeit zum Masken basteln.

Darüber hinaus bietet das Internationale Netzwerk für Schulgärten für eine weitere Klasse eine Asien-Pazifik Erkundung in Form eines Such- und Ratespiels an. Dabei können die Besucher erfahren, welche Sprachen in Südostasien gesprochen werden, was an Ganges und Mekong steht und wächst und vieles mehr.



lers umsetzt, durch sein Spiel Hoffnung und Licht in den unwirtlichen Alltag zu bringen. Der Subtext des Films erzählt von der Starrheit der Traditionen und der Diskriminierung der Frauen. Demgegenüber setzt er seine Forderung nach einer toleranten Menschlichkeit und dem Vertrauen in die eigenen Gefühle. Die beiden gleichberechtigten Hauptfiguren Wang und Doggie verkörpern zwei unterschiedliche Generationen von Chinesen, zwei verschiedenartige Lebenseinstellungen: Während der alte Mann sich resigniert in sein Schicksal fügt, kämpft das Mädchen als Hoffnungsträger verzweifelt und mit aller Kraft gegen die Ungerechtigkeiten und um das Leben des Meisters.

Trotz aller Leiden präsentiert der Film ein optimis-

tisch in die Zukunft blickendes vielschichtiges Bild seines Landes. Doch Der König der Masken ist noch mehr: ein Film über das Leben, dessen Bedeutung sich nicht nur einem chinesischen Publikum erschließt. Da sich jeder Zuschauer mit dem Schicksal der kleinen Doggie und ihres Großvaters identifizieren kann, ist er über die dargestellten Geschehnisse Chinas hinaus als Weltkino in seiner besten Tradition zu begreifen.“

film-dienst 17/94



Whale Rider

Neuseeland 2002; Regie: Niki Caro nach einer Geschichte von Witi Ihimaera;

101 Min.; FSK ab 6, Altersempfehlung ab 10

deutsche Fassung sowie OmU: Englisch mit deutschen Untertiteln

Die Regisseurin

Niki Caro wurde 1967 in Wellington, Neuseeland geboren. *Whale Rider* ist ihr dritter Spielfilm nach *Sehnsucht & Erinnerung* und *Sure to Rise*. *Whale Rider* ist der bislang erfolgreichste neuseeländische Film aller Zeiten und gewann zahlreiche Preise, u.a. Peoples Choice Award Toronto 2002, World Cinema Audience Award Sundance 2003, Canal+ Audience Award Rotterdam 2003, Best Narrative Picture San Francisco 2003, Best Director und Best Film Seattle Internation Film Festival sowie eine Oscar-Nominierung 2004 als beste Hauptdarstellerin für Keisha Castle-Hughes.

Filmografie (Auswahl)

1994 Sure to Rise
1997 Sehnsucht & Erinnerung
2002 Whale Rider



Die Maori-Bewohner der Ostküste Neuseelands führen ihre Herkunft auf Paikea, den Walreiter, zurück. Seitdem geht sein Amt als Anführer stets auf den männlichen Erstgeborenen der nächsten Generation über. Nachdem ihr Bruder bei der Geburt gestorben ist, sieht sich die 12-jährige Pai, eine traditionsbewusste Maori und erstgeborene Enkelin des Stammesoberhaupts Koro, als legitime Nachfolgerin. Sie ist klug, mutig, zäh, entscheidungsstark und hat einen guten Draht zu den Mächten der Natur. Aber sie ist ein Mädchen! Für Koro völlig inakzeptabel. Er bemüht sich deshalb, unter den Jungen seines Stammes die Persönlichkeit zu finden, die dem Clan das Bewusstsein für die Traditionen erhält und ihn eben-

so durch die Herausforderungen der neuen Zeit führt – doch vergeblich. Pai muss sich gegen ihn und eine tausendjährige Tradition auflehnen um ihre Bestimmung zu erfüllen.

Der Kampf zwischen den Generationen, zwischen Tradition und Moderne, stehen im Mittelpunkt dieses Films, den Niki Caro an Originalschauplätzen und mit Hilfe der Ureinwohner Neuseelands drehte.

Pressestimmen

„Das Besondere an Caros Film ist neben den sehenswerten Landschaftsaufnahmen und der einnehmenden, emotional tief bewegenden Geschichte, die durch die Szenen mit den gestrandeten Walen eine geradezu mys-

Fächer Deutsch, Sozialkunde, Lebenskunde, Gemeinschaftskunde

Themen Fremde Kulturen, Neuseeland, kulturelle Identität, Ureinwohner (Maori), Mythologie, Geschlechterrollen, Mädchen, Diskriminierung, Familie und Familienkonflikte, Erziehung, Tradition und modernes Leben, Generationskonflikte, Berufung, Durchhaltevermögen, Stärke, Stolz, Selbstbestimmung, Liebe

Termine

Montag, 26. Sep. 10.00 Uhr mit Begleitaktion und Filmgespräch, Sondervorstellungen täglich um 9.45 Uhr nach Vereinbarung

Sonntag, 25. Sep. 11.00 Uhr mit kunterbuntem Rahmenprogramm für Familien

Begleitaktion

Im Anschluss an die Vorführung gibt es ein Filmgespräch mit unseren Medienpädagogen und Gästen.

Darüber hinaus bietet das Internationale Netzwerk für Schulgärten für eine Klasse einen Asien-Pazifik-Obstmarkt mit Früchten, Getränken und Geschmacksexperimenten aus Südostasien und Neuseeland an.

Bei einem Such- und Ratespiel können die Besucher erfahren, von welchen Pflanzen Kiwis, Mangos und Muskatnüsse geerntet werden und wie Obstarten und Gewürze nach Europa gekommen sind.



„tische Dramatik erhält, dass diese Emanzipationsgeschichte an keiner Stelle aufgesetzt wirkt. Whale Rider hat schon zahlreiche internationale Preise gewonnen (...). Das ist auch kein Wunder, denn die Geschichte und das Thema sind weit über die kulturellen und regionalen Besonderheiten hinaus von nahezu universeller Gültigkeit, die Charaktere der Erwachsenen wirken in ihrer Ambivalenz glaubhaft, die optische Umsetzung mit vielen Großaufnahmen der Protagonistin ist ansprechend. Ein Film, der Herz und Verstand gleichermaßen anspricht und für Jung und Alt bestens geeignet ist, schließlich geht es darin auch ganz wesentlich um die Auseinandersetzung zwischen den Generationen.“

Holger Twele, Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz Nr. 95

„In dem bisher erfolgreichsten neuseeländischen Film aller Zeiten wirft die Regisseurin Niki Caro einen bewegendem Blick auf den Kampf eines mutigen Mädchens gegen überkommene Traditionen und um Liebe und Anerkennung. Ein emotional packender Film, der mühelos den Grat zwischen Mythos und Gegenwart meistert.“

Presstext Pandora Film

Auf Wunsch zeigen wir diesen Film in einer Sondervorstellung auch in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln



Kinder des Himmels

Iran 1997; 90 Min.; Regie: Majid Majidi; FSK ab 0, Altersempfehlung ab 6
deutsche Fassung

Der Regisseur

Majid Majidi wurde 1959 in Teheran geboren. Nach mehreren Dokumentar- und Kurzfilmen war *Kinder des Himmels* sein dritter Spielfilm, der 1997 als bester Film auf dem Filmfestival Montreal ausgezeichnet wurde und 1999 als bester ausländischer Film eine Oscar-Nominierung erhielt. Auch Majidis folgende Spielfilme *Die Farbe des Paradieses* und *Baran* wurden auf vielen internationalen Festivals preisgekrönt.

Die Armut und ihre Überwindung ziehen sich wie ein roter Faden durch Majid Majidis Spielfilme. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass die Protagonisten trotz ihrer Armut nie ihre Würde verlieren.

Filmografie (Auswahl)

1992 Baduk
1996 Der Vater
1997 Kinder des Himmels
1999 Die Farbe des Paradieses
2000 Baran
2002 Barefoot to heart
2005 The Willow Tree



Der 9-jährige Ali wohnt mit seiner Familie in ärmlichen Verhältnissen in der Altstadt von Teheran. In einem unachtsamen Moment verliert er das einzige Paar Schuhe seiner Schwester Zahra und aus Angst vor Bestrafung verschweigt Ali sein Missgeschick. Da Zahra jedoch nicht ohne Schuhwerk in der Schule erscheinen darf, entwerfen die Kinder einen einfachen, aber effektiven Plan: Sie teilen sich Alis Schuhe. Das funktioniert, weil Zahra vormittags zum Unterricht muss und Ali am Nachmittag. Eine Zeit lang läuft alles bestens. Doch der fliegende Wechsel ist mit Rennereien und vielen Komplikationen verbunden und keine Lösung auf Dauer. Eines Tages gelangt Zahra verspätet zum Übergabeort und Ali erhält vom Schuldirek-

tor für seine Unpünktlichkeit eine Strafe. Da erfährt Ali von einem Marathonlauf, bei dem als dritter Preis nagelneue Turnschuhe winken.

Das wäre die Lösung – aber wie erwischt man genau den dritten Platz?

Majid Majidi drehte diesen Film mit Laiendarstellern und schafft es mühelos, auf der Grundlage eines einfachen Konfliktes eine spannende Geschichte zu erzählen und Einblicke in eine fremde Kultur zu gewähren.

Pressestimmen

„Der autobiografisch geprägte Film erzählt aus der unverstellten Sicht der Kinder, wie schwierig sich für

Fächer	Deutsch, Ethik, Religion, Politik, Sozialkunde, Lebenskunde, Gemeinschaftskunde
Themen	Fremde Kulturen, Leben im Iran, Armut, Religion (Islam), Schule, Erziehung, Kindheit, Familie, Verantwortung, Problem- und Konfliktbewältigung, Solidarität, Vertrauen

Termine

Dienstag, 27. Sep. 10.00 Uhr mit Begleitaktion und Filmgespräch, Sondervorstellungen täglich um 9.45 Uhr nach Vereinbarung

Samstag, 24. Sep. 14.00 Uhr für Familien

Begleitaktion

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Filmgespräch mit unseren Medienpädagogen statt.

Zu Gast im Kino ist dazu Frau Maryam Mameghanian-Prenzlow (MA), Lehrbeauftragte am Institut für Iranistik an der FU Berlin.

Im Foyer laden wir alle Besucher zu Tee, iranischem Gebäck und Süßigkeiten ein.



die Armen selbst die Erfüllung der Grundbedürfnisse gestalten kann. Sachlich und ohne Melodramatik vermittelt er einen Eindruck von den bedrückenden und totalitären Lebensverhältnissen nach zwei Jahrzehnten ‚Gottesstaat‘, aber auch von zwischenmenschlichen Aspekten, die dem entgegenstehen.“

film-dienst 18/99

„Wunderschöner Kinderfilm, der auch Erwachsene berühren sollte. Majid Majidis preisgekrönter und vom internationalen Publikum begeistert aufgenommener, tief humanistischer Film zeigt die Kids, ihr Familienleben, ihre Ängste und Freuden mit beeindruckender Einfühlbarkeit und dokumentarischer Detailtreue.“

Blickpunkt Film 32/1999

„Majidis auf einer wahren Begebenheit beruhende Erzählung steht in der Tradition von Vittorio de Sicas neorealistic Vater-Sohn-Geschichte Fahrraddiebe (1948). (...) Verdientermaßen wurde Kinder des Himmels in diesem Jahr für den Oscar nominiert.“

Berliner Morgenpost 15.9.1999

„Anrührend, spannend, mit phantastischen kleinen Schauspielern und ohne didaktischen Zeigefinger – die Kinder des Himmels sind eine Einladung, gutes Kinderkino einer fremden Welt zu entdecken.“

Dirk Jasper FilmLexikon

Keiner weniger

VR China 1999; Regie: Zhang Yimou; 106 Min.; FSK ab 0, Altersempfehlung ab 9
deutsche Fassung

Der Regisseur

Zhang Yimou wurde 1951 in Xián, China geboren. Er gilt als Chinas renommiertester Regisseur und wurde mit großen, farbenprächtigen Historienfilmen wie *Rotes Kornfeld* und *Judou* berühmt. Auf den bedeutendsten internationalen Filmfestivals werden seine Werke regelmäßig ausgezeichnet und tragen stark zur Reputation des modernen chinesischen Kinos bei. Nach seinem Silbernen Löwen für *Rote Laterne* und dem Goldenen Löwen für *Die Geschichte der Qui Ju* wurde 1999 auch *Keiner weniger* von der Jury in Venedig mit dem Löwen in Gold geehrt. Auch weiterhin arbeitet Zhang Yimou sehr erfolgreich.

Filmografie (Auswahl)

1988 Rotes Kornfeld
1990 Judou
1991 Rote Laterne
1992 Die Geschichte der Qui Ju
2002 Hero
2004 House of the Flying Daggers



In der Shuixian-Dorfschule hält Lehrer Gao seine Schüler zusammen. Von den 40 Kindern zu Beginn des Schuljahres sind nur noch 28 übrig geblieben. Die anderen sind aus Desinteresse oder drückender Armut abgegangen um zu arbeiten. Als Gao für einen Monat zu seiner schwerkranken Mutter reisen muss, bekommt die unerfahrene 13-jährige Wei Minzhi die Verantwortung für die Klasse. Gao schärft ihr ein, ja keinen weiteren Schüler zu verlieren, nicht einen einzigen! Wenn ihr das gelänge, erhalte sie als Belohnung zehn Yuan. Das Geld würde sich Minzhi gern verdienen und so sitzt sie Tag für Tag vor der Schultür und passt auf, dass keiner entwischt. Als der 11-jährige Zhang Huike dennoch in die Stadt verschwindet,

macht sich Minzhi auf den beschwerlichen Weg um ihn in die Klasse zurück zu holen.

Komplett mit Laiendarstellern besetzt, gewährt diese Parabel von Mut und Durchhaltewillen einen semi-dokumentarischen Blick auf die chinesische Provinz. Jedes Jahr brechen in China rund eine Million Kinder aus Armutgründen die Schule ab.

Pressestimmen

„Yimou setzt sich unmittelbar mit Gegenwartsproblemen auseinander und erzählt eine einfache, oft melodramatische Geschichte, die in ihren Tiefenstrukturen universellen Charakter gewinnt. Auf zahlreichen Ebenen arbeitet er dabei mit Gegensätzen, etwa den ungleichen

Fächer	Deutsch, Sozialkunde, Lebenskunde, Gemeinschaftskunde
Themen	Fremde Kulturen, China, Lebensbedingungen auf dem Land und in der Stadt, Kulturbegegnung zwischen westlicher und traditionell chinesischer Kultur, Kindheit, Familie, Armut, Schule, Bildung, Lernen, Erziehung, (Be)-Achtung von Autoritäten und Regeln, Egoismus, Solidarität, Mut, Durchhaltevermögen, Hartnäckigkeit, Stolz

Termine

Mittwoch, 28. Sep. 10.00 Uhr mit Begleitaktion und Filmgespräch, Sondervorstellungen täglich um 9.45 Uhr nach Vereinbarung

Sonntag, 25. Sep. 16.00 Uhr für Familien

Begleitaktion

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Filmgespräch mit unseren Medienpädagogen und Gästen statt.

Im Foyer laden wir unsere Besucher zu Tee und chinesischen Snacks ein.

Darüber hinaus bietet das Internationale Netzwerk für Schulgärten für eine Klasse eine Asien-Pazifik Erkundung in Form eines Such- und Ratespiels an. Dabei können die Besucher etwas über Stadt- und Landleben in Südostasien erfahren, was in der Schule unterrichtet wird, wie Schulpartnerschaften entstehen können und vieles mehr.

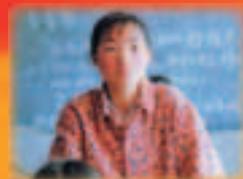


Lebensbedingungen der Menschen auf dem Land und in der Stadt (...). Oder er zeigt den Einbruch der westlichen in die traditionelle chinesische Kultur – symbolisiert in einer bemerkenswerten Szene, als die 27-köpfige Schulklasse von ihrem gemeinsam erarbeiteten Geld gerade mal zwei Cola-Dosen kaufen kann. Darüber hinaus vermitteln sich Gegensätze vor allem im Verhalten der Menschen, etwa bei der Vermittlung von Wissen und Kultur: Wei Minzhi führt zunächst Frontalunterricht und nimmt wenig Rücksicht darauf, ob sich ihre nur zwei Jahre jüngeren Schüler für den Lehrstoff interessieren. Ganz anders funktioniert das Lernen, als es um ein gemeinsames Ziel geht und die Kinder plötzlich die schwierigsten Aufgaben gemeinsam lösen (...). In ähnlicher Weise werden Ego-

ismus und Solidarität miteinander verglichen (...). In diesem Sinne ist Keiner weniger ein pädagogischer Film über die Erziehung des Menschen, der zum Glück aber nie belehrend wirkt und von tiefen Emotionen getragen ist. Dies und die Bewunderung für den unbeirrbaren Mut und das Durchhaltevermögen der jugendlichen Heldin machen diesen Film für nahezu jede Altersgruppe sehenswert.“

Holger Twele, Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz Nr. 83





Für weitere Unterstützung danken wir

